

n wird auch das Holz ohne  
en abgegraben.  
findet  
den 28. d. Mts.,  
mittags 11 Uhr,  
use in Breitenberg statt.  
en können schon von jetzt  
enden aufgenommen wer-  
Gemeindevahrschick bereit,  
igen.

Calw.  
**Empfehlung.**  
Auswahl von wollenen und

**Damen- und  
erschirmen,**  
ble zu geneigter Abnahme.  
Reparaturen an Schirmen,  
Uebersiehen derselben bis-  
on mir selbst beforzt.  
J. Bolz, Gärtler.

**schweleidenden**  
triglich probates amtlich  
almittel, welches den hef-  
wenigen Sekunden hilft,  
fr. die Exped. d. Bl.

**Arztbesuche.**  
Sonntag, den 20. Dez.  
Dec. Metzger.  
it den Ebnen.  
omasselerstag:  
Selter Grill.

rechtzeitige, wohlwollende  
hätte vorgebracht werden  
ermöglichte Dokumente sofort,  
er des Prozesses aufgefün-  
der Angeklagte sie nicht  
schon im Sommer 7 bis  
schwärtigen Amte verlangt  
licht der Vertheidiger, daß  
Schriftstücke, die er nicht  
halten. Der Vertheidiger  
n, ein Rechtsirrtum wäre  
Der Begriff einer öffent-  
geheimen politischen Akten-  
staatsanwalt, replicirt auf  
pning, Armin habe dolus  
rmin könne niemals Bilow  
ieser selbst zu. Bezüglich  
ter Stimme hinzu, daß  
ne alte Jugendfreundschaft  
nicht seinen Instruktionen  
deutsche Reinigungsgeiß nach  
den, daß er keine recht-  
lichen Akten an sich behalten  
nstatuirung, daß nicht bloß  
erkenne, sondern auch der  
d Gewissen gehandelt habe,  
eher und zu allen Zei-

der Exekutoren hat außer-  
die Zwangsversteigerung  
eten Möbel unter freiem  
n.  
er Prozeß Armin und die  
men fast einzig und allein  
Anspruch. Selbst in der  
mehr davon, als von den  
von selbst versteht, be-  
st Bisnard zu Gunsten  
sien gegen dieselbe aus;  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,

der Exekutoren hat außer-  
die Zwangsversteigerung  
eten Möbel unter freiem  
n.  
er Prozeß Armin und die  
men fast einzig und allein  
Anspruch. Selbst in der  
mehr davon, als von den  
von selbst versteht, be-  
st Bisnard zu Gunsten  
sien gegen dieselbe aus;  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,  
die Republik ist der Friede,

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction  
andwärts bei den Po-  
sten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

**Nro. 148.**

**Dienstag, den 22. Dezember.**

**1874.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die R. Pfarrämter.

Nachfolgender Erlaß des K. statistisch-topographischen Bureau vom 10. Dezbr. 1874 wird hiermit höherer Weisung zu Folge den R. Pfarrämtern zur Nachachtung zur Kenntniß gebracht.  
Den 18. Dezember 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

Das Königlich Statistisch-Topographische Bureau an sämtliche Oberämter.

Auf die Anfrage eines Oberamts in Betreff der Behandlung von Dissidenten, welche an ihrem Wohnort keine eigene Gemeinde mit eigenem Kultus bilden, sondern einer andern Gemeinde ihrer Konfession als Filialisten zugetheilt sind, werden die Königl. Oberämter in Kenntniß gesetzt, daß solche Dissidenten in Gemäßheit der K. Verordnung vom 12. September 1818, und der Verfügung vom 25. September 1871 folgendermaßen zu behandeln sind.

Da bei Fertigung der jährlichen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung die Trauungs-, Geburts- und Todtenregister zu Grund zu legen sind und da der Absatz 1 des §. 3. der Verfügung vom 25. September 1871 nicht im dem Sinn zu verstehen ist, daß diese Verzeichnisse unter allen Umständen in derjenigen politischen Gemeinde gefertigt werden sollen, wo die betreffenden Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle vorgekommen sind, sondern nur in dem Sinn, daß diese Fälle sämtlich und ausschließlich für diejenige politische Gemeinde zu verzeichnen seien, innerhalb deren Bezirk sie vorgekommen sind; so hat nicht das Pfarramt der herrschenden Konfession, sondern das Pfarramt der dissidenten Filialisten, welches auch die Kirchenbücher (Trauungs-, Geburts- und Todtenregister) führt, die Fertigung der jährlichen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung in Betreff der in andere politische Gemeinden gehörigen Filialisten zu übernehmen und solche alljährlich auf den vorgeschriebenen Termin, 15. Februar, abgefordert nach politischen Gemeinden dem Oberamt zuzusenden, in dessen Bezirk die Gemeinde liegt und welchem alsdann die Zusammenstellung der Verzeichnisse nach den politischen Gemeinden seines Bezirks obliegt.

Damit diese Zusammenstellung vollständig und richtig erfolgen kann, haben die sämtlichen Pfarrämter bei Einsendung ihrer Verzeichnisse immer zugleich (in einer Fehrlunde) diejenigen ihrer Filiale aufzuführen, für welche Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle im abgelaufenen Jahre nicht zu verzeichnen waren.

Die in Punkt VI. der K. Verordnung vom 12. September 1818 verlangte Mittheilung von Notizen von Seiten der Pfarrämter der dissidenten Konfession an die Pfarrämter der herrschenden Konfession ist hienach für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik zwar nicht mehr erforderlich, es bleibt aber diese Vorschrift, der Führung der Familienregister wegen, gleichwohl fortbestehen.  
Stuttgart, den 15. Dezbr. 1874.

Niede.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Den Schultheißenämtern werden in den nächsten Tagen je einige Exemplare der von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft veröffentlichten auch bereits im Amtsblatt Nr. 142 abgedruckten „Belehrung über die Naturgeschichte und Vertilgung der Blutlaus“ zugehen, um solche nach Maßgabe der Minist. Verf. vom 23. Nov. d. J. (Amtsblatt des Minist. des Innern Nr. 29, S. 299), auf welche die Ortsvorsteher bei diesem Anlaß besonders aufmerksam gemacht und hingewiesen werden, in angemessener Weise zur Kenntniß der Baumbesitzer zu bringen. Sollte eine Gemeinde weitere Exemplare der Belehrung oder mündliche Belehrung durch einen Sachverständigen wünschen, so hätte sich der betreffende Ortsvorsteher deßhalb hierher zu wenden.  
Den 18. Dezember, 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

### Reisach-Verkauf.

Am  
Mittwoch, den 23. d. Mts.  
wird aus verschiedenen Abtheilungen des  
Distr. I. Bedenhardt, der zu ca. 14,500  
Nadelholz-Wellen geschätzte Anfall des Rei-  
nigungshiebs, im öffentlichen Aufstreich ver-  
kauft.  
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im  
Löwen in Oberreichenbach.  
Reisach, den 19. Dezember 1874.  
K. Revieramt.  
Metzger.

### Gläubiger-Aufruf.

Wenden,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
Auf Ableben der Ehefrau des  
Michael Gabriel, Webers hier, bürger-  
lich in Martinsmoos,  
ergeht an die unversicherten Gläubiger der  
z. Gabriel hiermit der Aufruf, ihre For-  
derungen binnen fünfzehn Tagen von heute  
an, bei der unterzeichneten Stelle anzu-  
melden und zu begründen, widrigenfalls  
sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn

sie bei der vorzunehmenden Nachlaßhei-  
lung keine Berücksichtigung finden würden.  
Den 19. Dezbr. 1874.  
K. Amts-Notariat Altenstaig.  
Dengler.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschafts-  
masse des verstorbenen Kle-  
meisters Jakob Carle von  
Calw kommt am  
Montag, den 28. Dezember 1874,  
Vormittags 11 Uhr,  
folgende Liegenschaft auf dem Rathhaus  
zur Versteigerung:  
Nr. 224.

- 1 Ar 2  Met. Ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- 4 Ar 45 " Hofraum beim Haus,
- 5 Ar 47  Met. in der Insel.
- Nr. 224 A. 14  Met. Wäschhaus mit 5 " Badofen,
- 19  Met. beim Hauptgebäude. Brd. Verf. Anschl. 175 fl.

- Nr. 224 B. 1 Ar 27  Met. Scheuer Br. V. A. 1200 fl.
- Nr. 224 C. 48 " Ein Heuhaus Br. V. A. 150 fl.
- Nr. 224 D. 43 " Eine 1st. Stockige Zimmerhütte Br. V. A. 175 fl.
- 5 Ar 23  Met. Zimmerplatz dabei.
- 5 Ar 66  Met. 1 Ar Gemüsegarten und Bienenstand beim Haus.
- 25 Ar 53  Met. Acker am Hagelweg.
- 36 " 11 " Acker im Gau.
- 44 " 36 " Acker an der Hengstler Staig.
- 31 " 74 " am vorderen Schafweg.
- 39 " 69 " Acker in den großen Heumaden.
- 16 " 83 " Acker in der langen Staig.
- 31 " 1 " Acker in den Heumaden.
- 30 " 13 " Acker in der großen Heumade.
- 32 " 41 " Acker am Galgenwasen.
- 40 " 53 " Acker beim Galgenwasen.





- 31 Ar 12 □ Met. Ader in der Heumade.
- 25 " 7 " Ader im Brand.
- 8 " 57 " Ader allda,
- 1 Heftar 18 Ar 49 □ Met. Ader und Steinriegel im Brand.
- 28 Ar 97 □ Met. Ader und Debung im Brand.
- 25 " 55 " Ader und Steinbruch auf dem Ruckberg.
- 7 " 99 " Wiese in Meisterswiesen.
- 64 " 50 " Wiese allda.
- 4 " 30 " Wiese im Meistersberg.
- 16 " 88 " Wiese und Gemüsegarten allda.
- 17 " 33 " Wiese bei der Schafschauer.
- 24 " 44 " Wiese in Meisterswiesen.
- 57 " 47 " Wiese in Hühnerädern.
- 15 " 47 " Wiese in der langen Staig.
- 13 " 6 " Wiese und Laubholzgebüsch im Meistersberg.
- 9 " 34 " Wiese in Meisterswiesen.

Den 19. Dezember 1874.  
Rathschreiberei.  
Haffner.

Stammheim.

**Dankagung.**

Am letzten Donnerstag, den 17. d. Mts., Morgens 7 1/2 Uhr, wurden die hiesigen Einwohner in großen Schrecken versetzt. In der an das Haus angebauten Scheuer der Gebrüder Simon und Christian Ritter in der Wetter- (oder richtig Störengasse) brach Feuer aus. In diesem Ortstheil sind die Gebäude so eng aneinander gebaut, daß große Gefahr vorhanden war. Die hiesigen Einwohner beiderlei Geschlechts, Jung und Alt, haben sich ritterlich gewehrt, um das Feuer von andern Gebäuden, namentlich von angefüllten Scheuern, bis zur Ankunft der um Hilfe angegangenen Nachbargemeinden fernzuhalten. Die Feuerwehren von Calw, Gchingen, Gältlingen und die Löschmannschaften von Althengstet, Dedensfromm und Holzbronn erschienen rasch zur Hilfe, mit banger Sehnsucht sah man ihrer Ankunft entgegen. Es gelang nun, das Feuer auf das oben genannte Haus und Scheuer und eine weitere hart angebaute Scheuer, welche in drei Theile getheilt ist, zu beschränken.

Im Namen der hiesigen Gemeinde wird nun auf diesem Wege den so schnell herbeigeeilten Gemeinden, welche dem Weitergreifen des Feuers ein Ende machten, und auch noch den auf dem Wege hieher gewesenen Löschmannschaften der verbindlichste Dank ausgesprochen. Die hiesige Gemeinde wird auch nicht versäumen, in ähnlichen Fällen den Nachbargemeinden gleichfalls zu Hilfe zu eilen.

Den 20. Dezember 1874.

Schultheiß Rämpf.

**Privat-Anzeigen.**

**Darlehen-Gesuch.**

900 fl. sucht sogleich auf ganz gute Pfandsicherheit

Verwaltungs-Aktuar  
Ziegler.

Calw.  
**Todesanzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir mit, daß mein l. Mann Bernhard Zahn heute früh halb 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 1 Uhr statt.

Christiane Zahn.

Calw.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und die Wohlthaten, welche unserer lieben Schwester während ihres langen und schweren Krankenlagers zu Theil wurden, besonders auch den beiden Schwestern Gottliebin und Frida, die sich so treulich ihrer annahmen, sowie auch den Herren Trägern, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die beiden Geschwister:  
Marie Schenk und  
Christiane Nichele.

**Dankagung.**

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche wir bei dem herben Verluste unseres lb. Sohnes Louis Holzapsel erfahren durften, für die vielen Blumen Spenden, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, auch seinen Altersgenossen, welche ihn zu Grabe getragen, unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Calw.  
Am Stephansfeiertag, 26. Dez., Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich eine große Auswahl in **Chocolade**, feinste **Basler Lebkuchen**, **Liqueure** und alle Sorten **Confecturen** billigt.

**A. Sattler, Conditor,**  
Firma Teichmann, Markt.

**Schiffs-Gelegenheit nach Amerika**  
mit Post-Dampfschiffen und Segelschiffen.



Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Generalagent **Emil Gorgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Calw.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle: Koffer, Handkoffer, Patent- und andere Reisesäcke, Herren- und Damentaschen, Geldtaschen, Bücherranzen, Portemonnaies, sehr fein und ordinär, Kinderpeitschen, Hosenträger u. dgl. und lade zur gef. Abnahme höflich ein.

**Gottlieb Widmaier,**  
Sattler und Tapezier.

**Heidelbeergeist**

von sehr guter Qualität, à 2 fl. pr. Liter, sowie

**Rum und Arac**

in Literflaschen empfiehlt

Emil Georgii.

**Zu passenden Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich eine große Auswahl

seidener Herren- und Damen-

**Regenschirme**

von neuester Konstruktion, von 5 fl. an, ferner **Tannella** und **Alpaca**, sowie **Kinderschirme** in großer Auswahl, **Herrenhüte** und **Stöcke** zu den billigsten Preisen.

S. Rosenberg,  
Carl Friedrichstraße 52,  
vis-à-vis der Buchhandlung  
von Hrn. Otto Kiefer.

Mein Lager in

**abgelagerten Cigarren,**

bestehend in ca. 30 Sorten von fl. 1. 12 kr. an bis fl. 5. 24 kr. die 100 Stück, worunter einige besonders preiswürdige und gelagerte Qualitäten, à fl. 2. 20 kr., fl. 2. 48 kr., fl. 3. 6 kr. und fl. 3. 12 kr. erlaube ich mir zu Weihnachtsgeschenken und den Herren Wirthen bestens zu empfehlen.

Ernst Schall.

Liebezell.

Am letzten Jahrmarkt ist mir

**ein Sack Frucht,**

mit „Gehingen“ bezeichnet, zugeführt worden. Der Eigenthümer desselben möge seine Ansprüche innerhalb 8 Tagen geltend machen bei Müller Haisch.

**Sehr schöne Nüsse**

empfehle, um vollends damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

C. W. Heiler.





**Beergeist**  
 1 Liter, à 2 fl. pr. Liter,  
 und Arac  
 Emil Georgii.  
 Weihnachtsgeschenken  
 große Auswahl  
 Herren- und Damen-  
**Schirme**  
 Funktion, von 5 fl. an,  
 und Alpaca, sowie  
 in großer Auswahl,  
 Stöcke zu den bil-  
 Rosenberg,  
 Friedrichstraße 52,  
 in der Buchhandlung  
 Hrn. Otto Kiefer.  
**Cigarren,**  
 Sorten von fl. 1. 12 kr.  
 r. bis 100 Stück, wo-  
 ers preiswürdige und  
 à fl. 2. 20 kr., fl. 2.  
 und fl. 3. 12 kr. er-  
 weihnachtsgeschenken und  
 bestens zu empfehlen.  
**Ernst Schall.**  
 enzell.  
 Markt ist mir  
**Frucht,**  
 hnet, zugeführt worden.  
 selben möge seine An-  
 gen geltend machen bei  
 Müller Haich.  
**Öne Nüsse**  
 ds damit zu räumen,  
 isen  
 C. W. Heiler.  
**Banken**  
**Basler Leb-**  
 billigt.  
**Conditor,**  
 nn, Markt.  
**Amerika**  
**Segelschiffen.**  
 Ueberfahrts-Verträge  
**Emil Georgii.**  
 den billigt besorgt.  
**Banken**  
 reisende, Herren-  
 rtemonnaies, sehr  
 dgl. und lade zur  
**Widmaier,**  
 apazier.

**KÖNIGL. BAD TEINACH.**  
**Badhôtel zur Krone.**  
 Samstag, den 26., halte ich  
**Mehlsuppe.**  
 Nebst einem guten neuen **Schnaithen** ist **Caviar, Hum-  
 mersalat, Rehbraten** stets frisch zu haben.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**J. G. Stark, Geschäftsführer.**  
 NB. Omnibus 2 Uhr 45 Minuten am Bahnhof.

**Station Teinach.**  
 Samstag und Sonntag, den 26. und 27. Dezember, halte ich  
**Mehlsuppe,**  
 und lade hiezu ergebenst ein.  
**Aug. Haug.**

Der  
**Pforzheimer Beobachter,**  
 Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,  
 empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.  
 Einrückungsgebühr 3 kr. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
 Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

**Abend-Tücher,  
 Kopf-Shawls,  
 Seelenwärmer,**  
 um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis.  
**C. Ziegler, Bahnhofstraße.**

**Zu Weihnachten**  
 empfehle beste Nähmaschinen, verschiedener Systeme, mit allen dazu erforder-  
 lichen Apparaten unter Garantie.  
**Louise Widmaier.**  
 Stuttgarterstraße.

Für die  
**Süddeutsche-Reichs-Post**  
 wird für nächstes Jahr ein Mitleser gesucht,  
 der das Blatt jeden Abend abholen lassen  
 könnte. Näheres ist zu erfragen bei der  
 Exp. d. Bl.

**M i i c h**  
 ist zu haben  
 im Schiff.  
 Hof Lützenhardt bei Hirfau.  
**Eine großtrachtige Kalbin,**  
 sowie einen zum Zug tauglichen  
**Stier**  
 hat zu verkaufen  
 Gutspächter Dornfeld.

**Liqueur-u. Brantwein-  
 Empfehlung.**  
 Anis, Citronen, Kümmel, Zimmt,  
 Kräuter-Liqueur, Bavaria-Kräuterliqueur,  
 Spanischbitter, Malaga, Liqueur und noch  
 feinere Sorten; ächten Heidelbeergeist, Rog-  
 gen- und Weizenbrantwein im Kleinver-  
 kauf zu billigem Preis; bei größerer Ab-  
 nahme noch billiger.  
 Fr. Weber, Kaufmann,  
 im Bischoff.  
 Calw.  
 Wegen Räumung des Platzes habe ich  
 eine größere Parthie  
**Lohkäse**  
 zu verkaufen.  
 Aderwirth Dingler.

**Esslinger  
 Champagner**  
 von G. C. Kessler und Cie.  
 in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt  
 Emil Georgii.  
**Stearinlichter,**  
 erste Qualität,  
 in vollwichtigen Pfund-Paleten,  
**Stearin-Chaisenlichter,**  
**Paraffinlichter,**  
**Christbaum-Lichter,**  
 empfiehlt  
**Ernst Schall**  
 am Markt.  
 Calw.

**Einladung.**  
 Alle im Jahr 1874 Gebornen, hiesige  
 wie auswärtige, werden auf nächsten Sa-  
 tag, Feiertag Stephanus, zu einer ge-  
 selligen Zusammenkunft zu Chr. Galen he-  
 mer zu einem Glas Wein freundlich einge-  
 laden. Einige 1814.

Die bei allen Hals- und Brustleiden  
 so ausgezeichnet wirksamen  
**Carotten,**  
 eingeführt von der Hirschapotheke in Stutt-  
 gart sind vorrätzig in  
 beiden Apotheken in Calw.

Calw.  
**Commissionsverkauf  
 von Lebkuchen.**  
 3, 2, 1 kr. per Stück,  
 buzenweis billiger bei  
 Frau Louise Eberhardt,  
 wohnhaft bei Bäcker Neuthlinger.

**Goldwaaren-Verkauf.**  
 Dem geehrten hiesigen und auswärtigen  
 Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich  
 von heute an billigen Ausverkauf halte in  
 Ringen, Garnituren, Broches, Medaillons,  
 Boutons und Silberketten.  
 Fr. Weber, Kaufmann.

**Logis-Gesuch.**  
 Ein einzeln stehender Beamter mit Be-  
 dienung sucht bis Lichtmes in einem äußern  
 Stadttheil eine freundliche Wohnung von  
 3 Zimmern, wo möglich mit Gärtchen beim  
 Haus. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.  
 d. Bl.

Den von J. A. Schawweder in Neut-  
 lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-  
 kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-  
 feln rühmlichst bekannten königlich patentirten  
 unübertrefflichen  
**Leder-Gerbseftstoff**  
 empfiehlt in Flaschen zu 12, 18, 30 kr.  
 und 1 fl. die Exped. d. Bl.





### Georgenäum.

Am Christfest sind die Besegimmer geschlossen.

— Stuttgart, 18. Dezember. Während die Möbelmesse nach der einen Seite mit Waaren überfüllt war, wie es noch nie der Fall gewesen, kam dieser Erscheinung eine sehr verringerte Kauflust entgegen, die sich bald nach Mittag völlig erschöpft hatte. Die Wirkung davon war, daß die Landhändler, wenn sie nicht zu ganz gedrückten Preisen verkaufen wollten, sich entschließen mußten, ihre Waaren wieder heimzunehmen. Da, wo gestern Tausende von Gegenständen des Hausrathes aufgestellt waren, erhebt sich heute ein Wald von Christbäumen.

— Am 18. d. Mts. ist der Bahnwärter Maier von Posten Nr. 30 zwischen den Stationen Altbach und Plochingen durch eine Lokomotive, welche dem um 8 Uhr 16 Min. in Plochingen abgehenden Zuge 4 folgte, überfahren und sofort getödtet worden.

— Berlin, 17. Dezember. (Reichstag.) Im Saale herrscht vor Beginn der Sitzung überaus große Erregung. Grund ist ein viel verbreitetes Gerücht, der Fürst Reichskanzler habe die gestrige Abstimmung, durch welche die Resolution Hoverbeck: den Reichskanzler um Declaration des Art. 31 der Verfassung zu ersuchen, damit kein Abgeordneter ohne Zustimmung des Reichstages während der Session verhaftet werde, als Misstrauensvotum des Reichstages gegen seine Person aufgefaßt und deshalb bereits beschlossen, seine Entlassung einzureichen. Die Sitzung beginnt mit nochmaliger Abstimmung über den Antrag Hoverbeck, der jetzt gedruckt vorliegt. Ein Antrag auf Namensaufruf wird abgelehnt. Bei der Abstimmung wird der Antrag Hoverbeck nochmals angenommen. (Dafür der Fortschritt, die Hälfte der National-Liberalen und das Centrum.) Es folgt der Antrag Winterer u. Gen. um Aufhebung des Unterrichtsgesetzes für Elsaß-Lothringen. Winterer rechtfertigt in fast zweistündiger Rede den Antrag. Das Schulgesetz habe in grausamer Weise in alle Verhältnisse der Familien eingegriffen und beschränke die Freiheit des Gewissens. Reichs-Commissär Herzog: Die Motive des Antrages sind lediglich der Zorn des Clerus wegen Einschränkung seiner Macht. Wir haben den Schulzwang im Reichslande eingeführt und diesem damit eine Wohlthat erwiesen. Damit scheint man sich in Elsaß-Lothringen zu versöhnen, das ist erfreulich; aber man muß dann auch die Konsequenzen nicht bekämpfen. Die Konsequenz aus dem Schulzwange ist, daß die Schulen dem Staate unterstellt, dem Einfluß des Clerus entzogen werden. (Bravo!) Sehen Sie nach Frankreich, wo der Clerus einen überwiegenden Einfluß hat, vergleichen Sie die Resultate des Unterrichts mit denen in Deutschland. Wir wollen nach den Principien des deutschen Unterrichts verfahren. Ich sah 1867 in dem damaligen Unterrichts-Ministerium eine Karte, worauf das Verhältniß der Alphabeten dargestellt war. Elsaß hatte die wenigsten. Als ich fragte, woher das käme, antwortete man: von der Nähe Deutschlands und der Schweiz, von dem Einflusse des Protestantismus. Wir wollen die Verbreitung von Kenntnissen und Ausbildung der Intelligenz, dazu wurden die Gesetze erlassen, deren Aufhebung der Vortredner will. Herzog widerlegt die Einzelangaben Winterer's über Auflösung von Schulen und Seminarien und weist nach, daß die Regierung mit aller Schonung bei Umbildung der Anstalten vorgegangen sei. Herzog betont schließlich die Resultate, welche die Regierung bereits erreicht habe und erbittet die Unterstützung des Reichstages für deren Bestrebungen, folgerecht also die Ablehnung des Antrages. (Beifall.) Sinn beantragt einfache Tagesordnung über den Antrag Winterer, die von Treitschke befürwortet, von dem elsässischen Abgeordneten Gerber bekämpft und darauf mit großer Majorität gegen die Stimmen des Centrums, der Elsässer und Polen angenommen wird. — Es folgt der Etat für Elsaß-Lothringen. Ein Antrag Krüger's auf Verweisung desselben an eine Kommission wird abgelehnt. Miquel gibt eine eingehende Uebersicht über die Finanzlage der Reichslande. Das Haus genehmigt Titel 1 bis 10 des Forst-etats und verlaget sich sodann bis 7 1/2 Uhr Abends.

— Berlin, 18. Dez. Der Fürst Reichskanzler ist gestern beim Kaiser gewesen und hat demselben einem allgemein verbreiteten und unwiderprochenen Gerücht zufolge vorgeschlagen, entweder den Reichstag aufzulösen oder seine Entlassung zu genehmigen. In Berlin herrscht allgemein die Ansicht, daß es zu keinem Aeußersten komme und die Sache werde ausgeglichen werden. Die Veranlassung zur Entlösung des Fürsten Bismarck ist nicht, wie hier und da angegeben wird, Unzufriedenheit mit dem Benehmen des Justizministers in der Majunk'schen Angelegenheit. Diese Unzufriedenheit, so weit sie besteht, hat andere Ursachen. Sie ist verursacht durch die Annahme des Hoverbeck'schen Antrags, die erfolgt ist, ohne daß die Partei, auf die er sich stützen müsse, auch nur versucht habe, Fühlung mit der Regierung zu gewinnen. Der Fürst vermißt überhaupt eine feste, litisch geschulte Mehrheit des Reichstages als Stütze seiner Stel-

lung. Jedenfalls nimmt er die letzte Angelegenheit ernster auf, als sie gemeint war. Die Mehrheit des Reichstages ist sich gar nicht bewußt gewesen, etwas Regierungsfeindliches zu thun. Nachdem Bismarck vom Kaiser kam, fand bei ihm ein vorher geladenes Diner statt, an welchem Mitglieder des Reichstages aus allen Parteien mit Ausnahme der Ultramontanen und Altconservativen Theil nahmen. Auch der Kronprinz war zugegen und verweilte nach dem Diner noch längere Zeit bei dem Fürsten Bismarck.

— Berlin, 17. Dez. (Reichstag.) Abg. v. Bennigsen nahm bei dem Windthorst'schen Antrage auf Streichung des geheimen Fonds des Auswärtigen Amtes Veranlassung, hervorzuheben, daß der Reichstag sein vollstes Vertrauen zur Politik des Reichskanzlers durch Verwerfung des Antrags mit großer Majorität an den Tag legen könne. Der Windthorst'sche Antrag wird mit 199 gegen 71 Stimmen (des Centrums und der Social-Demokraten) unter stürmischem Beifall verworfen. Bennigsen's Hinweis nahm offenbar Bezug auf die gestern verbreiteten Gerüchte, Bismarck wolle der schwankenden Majorität wegen seine Demission geben.

— Berlin, 18. Dez. In Folge des heute seitens des Reichstages bei Ablehnung des Antrages Windthorst dem Reichskanzler erteilten Vertrauensvotums ist von der Auflösung des Reichstages Abstand genommen worden. — Der Bundesrath stimmte heute dem Reichstagsbeschlusse zu, die Erhöhung der Matricularbeiträge für 1875 abzulehnen und den Mehrbedarf aus dem Ueberschuß von 1874 zu decken. — Das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers ist zwar eingereicht, aber nicht angenommen worden. Die „Nat.-Ztg.“ berichtet, der Kaiser habe erwidert: Fürst Bismarck besitze sein vollstes Vertrauen und könne von den Pflichten, die Regierung des Reichs und Preußens weiter zu führen, nicht entbunden werden.

— Berlin, 16. Dezember. Der Bundesrath hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück eine Plenarsitzung, welche von 1 bis 4 Uhr währte und sich ausschließlich mit dem Bericht des Handelsausschusses über das Bankgesetz beschäftigte. Der königlich bayerische Ministerialrath v. Nibel referirte. Der Bundesrath stimmte nach eingehenden Erörterungen über die Formulirung allen Vorschlägen des Ausschusses bei. Dieselben gehen im Wesentlichen dahin: Es erfolgt die Gründung einer deutschen Reichsbank. Preußen erhält als Entschädigung für die Umwandlung der preussischen Bank fünf Mill. Thlr., ferner das Einschusscapital, die Hälfte des Reservefonds, den Antheil an den Liegenschaften. Weiterhin übernimmt die Reichsbank die Verpflichtung der weiteren Verzinsung der Anleihe wegen der 1856 vorgenommenen Einziehung der 15 Millionen Kassenscheine. Die Contingentirung wird auf 250 Millionen Mark bemessen. Die Zettelbanken erhalten 130 Millionen Mark. Im Ganzen soll eine Erhöhung von 300 auf 380 Millionen Mark eintreten. Es soll eine Revision der Vertheilung unter den einzelnen Banken gegen früher in dem Sinne erfolgen, daß die drei süddeutschen Banken: Baden, Württemberg, Hessen von den mit 1 Procent besteuerten Noten je 10 Mill. Mark, Baiern Alles in Allem 32 Mill. Mark erhalten. Das Verhältniß Sachsens wird gleichfalls erheblich verbessert, in welchem Umfange, ist noch vorbehalten. Die Reichsbank ist ermächtigt und verpflichtet, überall im ganzen Reichsgebiete Geschäfte zu betreiben und die Geschäfte des Reiches gratis zu besorgen. Die Reichsbank erhält ein Privilegium auf 15 Jahre.

— Berlin, 19. Dez. Graf Arnim erschien um die bestimmte Stunde nicht zur Urtheilverkündigung. Sein Sohn und seine Vertheidiger erklärten sich bereit, den Grafen zum Erscheinen veranlassen zu wollen. Um 5 Uhr erscheint Graf Arnim; er wird zu 3 Monaten Gefängniß, 1 Monat Untersuchungshaft eingerechnet, verurtheilt.

— Berlin, 19. Dezember. Die beiden Kanonenboote der deutschen Marine Albatros und Nautilus, welchen im Spätsommer der Auftrag erteilt worden war, an der Nordküste Spaniens zu kreuzen, haben mit Rücksicht auf die ungünstige Jahreszeit den Befehl zur Rückkehr erhalten.

Frankreich. Paris, 15. Dez. Die Antwort des Herzogs Decazes auf die spanische Denkschrift vom 4. Okt. ist heute dem Marquis de la Vega de Armijo eingehändigt worden. Die Antwort prüft alle Beschwerdepunkte und widerlegt sie mit Mäßigung aber Festigkeit. Decazes sagt: die französische Nation liebt die spanische, wünscht mit ihr im Frieden zu leben und bedauert, daß die Correctheit ihrer Haltung und die Loyalität ihres Verfahrens nicht besser gewürdigt würden, ist aber fest überzeugt, es werde künftig anders sein. Die Depesche ist mit Beilagen versehen zur Beantwortung aller in den Beilagen der spanischen Denkschrift behaupteten Thatsachen.

Spanien. Don Alfonso von Spanien, der Sohn der vertriebenen Isabel, ist mündig geworden. Der ganze durch Name und Besitz bedeutende Adel Spaniens hat ihm bei diesem Anlaß eine Adresse übersandt, in welcher ihm als legitimen König der Eid der Treue geleistet und ein liberales und constitutionelles Regierungssystem anseherig gelehrt wird. Ist das ein Baden aus dem spanischen Labyrinth heraus?

Das Cal  
erscheint  
mal Die  
tag u.  
Samstag  
ein Un  
beigege  
mentspr  
durch die  
Bezirk  
ganz W



blatt  
Abonn  
1 fl.  
sendun  
folg u  
finden

S

auf de  
Aus 2  
702

Uebrig  
163  
1  
Finken  
1287  
Allmar

313  
Bühlw  
363

